FUSSBALL

News und Transfers

● Der französische Nationalgoalie Fabien Barthez verfuhr sich an seinem ersten Arbeitstag für seinen neuen Klub Manchester United und steuerte zielsicher die Heimat des Erzrivalen FC Liverpool an. Erst als ihn ein Schild «Willkommen in Liverpool» begrüsste, stoppte Barthez seine Irrfahrt und liess sich telefonisch nach Old Trafford leiten. Dort empfingen die neuen Teamkollegen den 28-Jährigen mit schallendem Gelächter. Nach dem Training kaufte sich Barthez erst einmal eine Strassenkarte von Manchester und Umgebung.

● Der Die meisten Fans, die meisten Titel und hochgehandelter Börsenkandidat: Bayern München besitzt in der Bundesliga die besten Papiere. Der deutsche Rekordmeister ist zwar noch keine Aktiengesellschaft, aber laut einer europaweit angelegten Studie wären 5,3 Millionen Deutsche am Kauf von Bayern-Aktien interessiert. Überhaupt schweben die Bayern auf einer Sympathiewelle. Mit 6,78 Millionen haben sie die meisten Fans in Deutschland und liegen weit vor der Konkurrenz aus Dortmund (4,07 Mio) und Kaiserslautern (2,24 Mio).

● Der Neuer Wirbel um den zu Real Madrid gewechselten Portugiesen Luis Figo. Der teuerste Spieler der Welt musste mit seiner Lebensgefährtin und der 15 Monate alten Tochter seine Urlaubsvilla an der Algarve wegen einer Bombendrohung für einige Stunden verlassen. Die Polizei fand aber nichts. Der Verursacher des Fehlalarms blieb unentdeckt.

● Der Joan Gaspart, der neue Präsident des FC Barcelonas, hat die umgerechnet 96 Millionen Franken, die der Transfer von Luis Figo zu Real Madrid eingebracht hat, bereits wieder investiert: Für geschätzte rund 63 Millionen wechseln der Holländer Marc Overmars (27) und der Franzose Emmanuel Petit (Bild) von Arsenal nach Spanien. Tags zuvor hatte Barça von Valencia schon den spanischen Internationalen Gerard (21) übernommen, was ihn 33 Millionen kostete.

● Der Unter dem Druck der südkoreanischen Regierung ist Park Seh-Jik (67) von seinem Posten als Präsident des nationalen Organisationskomitee für die Fussball-WM 2002 zurückgetreten. Die Regierung hatte zuletzt heftige Kritik an Parks Arbeit für das gemeinsam mit Japan auszurichtende Turnier geübt und dessen Ablösung verlangt. Park, der schon OK-Chef der Olympischen Spiele 1988 in Seoul war, wurde ein zu autoritärer Führungsstil vorgeworfen. Ausserdem hatte die Regierung mehr Transparenz bei der Verwaltung des Budgets verlangt.

NLA-Partien der 4. Runde

Samstag, 29. Juli: Basel – Grasshoppers (18.00 Uhr). Lausanne – Lugano (19.30 Uhr). Luzern – Aarau (19.30 Uhr). Neuchâtel Xamax – Yverdon (19.30 Uhr). Sion – Servette (19.30 Uhr). Zürich – St. Gallen (19.30 Uhr)

1. Lugano	3	4:0	9
2. Grasshoppers	3	9:1	6
3. Basel	3	11:7	6
4. Lausanne	3	8:5	6
5. St. Gallen	3	5:2	6
6. Sion	3	3:4	6
7. Servette	3	4:7	4
8. Luzern	3	7:9	3
9. Neuchâtel Xamax	3	2:8	3
10. Zürich	3	3:4	2
11. Yverdon	3	3:6	1
12. Aarau	3	1:7	0

NLB-Spiele der 4. Runde

Samstag, 29. Juli (alle 19.30 Uhr): Baden – Locarno (SR Etter), Bellinzona – Kriens (SR Bleuer), Delémont – Young Boys (SR Salm), Etoile Carouge – Wangen bei Olten (SR Golay), Thun – Winterthur (SR Schoch), Wil – Solothurn (SR Circhetta).

1. Young Boys	3	5:1	7
2. Baden	3	4:1	7
3. Winterthur	3	2:0	7
4. Wil	3	4:2	6
5. Wangen b/Olten	3	5:3	5
6. Thun	3	4:2	4
7. Delémont	3	2:3	2
7. Bellinzona	3	2:3	2
9. Etoile Carouge	3	0:1	2
10. Locarno	3	0:3	2
11. Kriens	3	2:6	1
12. Solothurn	3	2:7	1

WM Qualifikation Südamerika

Qualifikation zur WM 2002, Südamerika. Letztes Spiel der 6. Runde. In La Paz: Bolivien – Paraguay 0:0.

Rangliste (alle 6 Spiele): 1. Argentinien 15. 2. Brasilien 11 (9:6). 3. Uruguay 11 (7:4). 4. Paraguay 10. 5. Kolumbien 9. 6. Chile 7 (8:9). 7. Ekuador 7 (7:9). 8. Peru 5 (4:5). 9. Bolivien 5 (4:7). 10. Venezuela 3.

Training soll Spass machen

FC Triesen-Trainer Paul Sauter im Gespräch mit dem Volksblatt

Der neue Mann auf der «sportlichen Kommandobrücke» des FC Triesen heisst Paul Sauter. Seit dem 17. Juli bereitet der deutsche Profi-Trainer die erste Mannschaft des FCT auf die bevorstehende Drittliga-Meisterschaft vor. Neben dem Bereich Aktive soll Paul Sauter auch im Nachwuchsbereich neue Impulse setzen.

Mit Paul Sauter sprach Robert Nutt

Ein erfahrener Trainer: Triesens Paul Sauter. *(Bild: Robert Nutt)*

VOLKSBLATT: Seit wann sind Sie in Liechtenstein?

Paul Sauter: Es ging jetzt doch relativ schnell. Wir haben uns erst Anfang Juli kennengelernt. Danach haben wir uns ein, zwei Mal zusammengesetzt und haben das neue Konzept des FC Triesen besprochen. Bereits letzten Montag, am 17. Juli, habe ich dann mit meiner Arbeit begonnen. Ich bin sehr positiv von der ganzen Geschichte angetan.

Wie kamen die Kontakte zum FC Triesen zustande?

Auf zwei Schienen. Einerseits hat der FC Triesen die Stelle ausgeschrieben – unter anderem im Fachblatt «Kicker». Da habe ich das erste Mal von dieser interessanten Tätigkeit erfahren. Andererseits über Herrn Ernst Nigg, den ich durch meine langjährige Verbands-Tätigkeit schon längere Zeit kenne.

Etwas Neues aufbauen

Die Tatsache, dass ich vom Deutschen Fussball-Bund empfohlen wurde, war für den FC Triesen sicher eine wichtige Komponente, dass sich die Verantwortlichen für mich entschieden haben. Hauptsächlich war aber sicher die von mir bisher geleistete Arbeit ausschlaggebend für die Verpflichtung.

Sie haben schon mit Mannschaften wie dem SSV Ulm und den Stuttgarter Kickers im Profibereich gearbeitet. Was hat Sie an der Arbeit in Triesen gereizt?

Es ist eine Aufgabe, die man bei Null beginnt. So ist es ja hier beim FC Triesen, der eine Umstellung vorgenommen hat – eine sogenannte Fussballschule ins Leben zu rufen. Fussballschule heisst, gezielt trainieren und über eine längere Zeit eine Sache aufbauen. Da geht es vor allem schon im Jugendbereich los, dass heisst, auch nachmittags, wenn die Kinder schulfrei haben, kann man schon gezielt trainieren. Darüber hinaus natürlich auch die 1. Mannschaft von Anfang an aufzubauen. Es sind ja bekanntlich viele Leute ausgeschieden, ich habe nur noch zwei, drei ältere Spieler im Kader und der Rest sind junge Spieler aus der Region. Gerade diese Situation – ein Neubeginn – war ein wichtiger Grund für mich, dieses Amt anzunehmen. Ein weiterer Grund war auch die Tatsache, einmal im Ausland eine Tätigkeit anzunehmen. Bisher habe ich nur in Deutschland gearbeitet. Es ist eben die Kombination, die ausschlaggebend war. Das aus meiner Sicht herrliche Land Liechtenstein und, etwas Neues aufzubauen.

Haben Sie sich in der kurzen Zeit schon ein Bild der 1. Mannschaft und den einzelnen Spielern machen können?

Ich habe noch nicht alle Spieler des Kaders zu Gesicht bekommen. Das liegt daran, dass einige noch in den Ferien sind. Das Ganze erschwert im Moment noch die Vorbereitung, aber das ist eben so und ich muss mit dieser Situation leben. Natürlich stelle ich mir das im nächsten Jahr ein bisschen besser vor, dass heisst, dass die Ferienplanung der Spieler anders gestaltet wird. Von daher kann ich im Moment noch nicht richtig arbeiten und kein Urteil über das tatsächliche Leistungsvermögen der Mannschaft abgeben. Da muss ich die ersten vier bis fünf Meisterschaftsspiele abwarten, dann kann ich erst ein verlässliches Urteil abgeben.

Auf was legen Sie in der Vorbereitung hauptsächlich Wert?

Ich bin mit Sicherheit ein Trainer, der nicht die konditionelle Arbeit in den Mittelpunkt stellt, sondern das Technisch-Taktische steht immer bei mir im Vordergrund. Wenn man das Ganze häufig in Spielformen macht, ist die Kondition inkludiert. Es soll ein Training sein, dass den Spielern – vor allem den Jungen – Spass macht und sie bewegen sollte, dass sie gerne zum Training kommen. Diese Kombination – glaube ich – ist zukunftsweisend.

Was darf man vom FC Triesen längerfristig erwarten?

Die Verantwortlichen haben sich in den letzten Jahren sicher Gedanken darüber gemacht, wie es bisher gelaufen ist und wie es jetzt nun laufen soll – deshalb eben dieser neue Weg. Wir wollen einfach junge Leute gezielt ausbilden, das ist der wichtigste Bereich. Und bei der 1. Mannschaft natürlich im Laufe der Zeit eine gewisse Leistungsstärke erreichen. Ob das jetzt bereits auf die Schnelle klappt – da muss ich ein Fragezeichen setzten, weil ich, wie gesagt, die Leistungsstärke des Teams noch nicht einschätzen kann und noch nicht alle Spieler kenne.

Jede Altersstufe hat ihre Schwerpunkte

Und dann muss man auch sehen, wie die überwiegend jungen Leute im aktiven Bereich klarkommen. Aber mittelfristig auf den Zeitraum von ein, zwei Jahren glaube ich schon, dass wir mit diesen begeisterungsfähigen Leuten – die die Bereitschaft haben, vier oder gar fünf Mal in der Woche zu trainieren – etwas erreicht werden kann.

Sie werden auch den Nachwuchs betreuen. Wie sehen in diesem Bereich ihre Aufgaben aus?

Beim Nachwuchs steht die gezielte technisch-taktische Ausbildung im Mittelpunkt. Man setzt die Schwerpunkte auf Balltechnik, Passspiel, Kopfballspiel und die allgemeine koordinative Ausbildung. Was eben, gemessen in den einzelnen Altersstufen, gerade wichtig ist. So ist z. B. im Bereich 12- bis 14-Jährige die Koordination am besten erlernbar. Das heisst, da muss ich die technische Ausbildung in den Mittelpunkt stellen. Bei den 14- bis 16-Jährigen kann man schon im Bereich Kraft, Kondition und Schnelligkeit gezielt arbeiten. So hat also jede Altersstufe ihren Schwerpunkt. Wenn man das dann über längere Zeit mit System betreibt, wird – immer vorausgesetzt, dass die Jugendlichen auch kommen – ein Fortschritt da sein. Das Konzept ist nicht auf wenige Wochen oder Monate ausgelegt, sondern auf Jahre hinaus. Und da trägt es mit Sicherheit Früchte.

Wieder Speer-Weltrekord durch Hattestad

Golden-League-Meeting in Oslo: El Guerrouj deutlich neben der «Traummeile»

Lange blieben die Höhepunkte beim Golden-League-Meeting in Oslo rar, ehe die Lokalmatadorin Trine Hattestad den Speer auf 69,48 m schleuderte und ihren eigenen, Ende Juni in Rom aufgestellten Weltrekord um 1,26 m verbesserte.

Jahresweltbestzeiten gelangen den Mittelstrecklern Hicham El Guerrouj (Mar), der den Meilen-Weltrekord in 3:46,24 allerdings deutlich verfehlte, und Suzy Hamilton (USA) mit starken 3:57,40 über 1500 m.

Schon 51 Weltrekorde waren seit dem ersten Meeting im altehrwürdigen Bislett-Stadion 1924 gefallen, im Jahr 2000 aber mussten sich die 18 000 Zuschauer gedulden, ehe die schon 34-jährige Hattestad für das Highlight sorgte. Im sechsten und letzten Versuch warf sie den Speer nahe an die 70-m-Grenze. Als Weltrekord-Prämie erhielt die ehemalige Handballerin 50 000 Euro (gut 80 000 Franken). Allerdings waren die Rekordbücher in dieser Disziplin Ende 1998 geschlossen worden; seither wird ein Speer mit einem anders gelagerten Schwerpunkt verwendet.

Trine Hattestad ist in Hochform.

«Ich wusste, dass ich es schaffen konnte», sagte die in Oslo lebende Hattestad. «Ich kam viermal weiter als 65 Meter, und der letzte Wurf war perfekt.» Hattestad, vor mehr als zehn Jahren wegen Dopings gesperrt, wird sich in Sydney zum fünften Mal an Olympischen Spielen beteiligen; im Gegensatz zu WM-Gold (1993 und 1997) blieb ihr ein Olympiasieg bislang aber verwehrt.

Mehr als zwei Runden lang befand sich Hicham El Guerrouj (25) im Meilenlauf (1609 m) auf dem angestrebten Weg. Nach 1000 m aber, als der Marokkaner das Rennen selbst in die Hand nahm, flachte das Tempo deutlich ab. Schon die 1200-m-Marke passierte er anderthalb Sekunden langsamer als bei seinem Rekordlauf am 7. Juli 1999 in Rom. Schliesslich blieb er 3,11 Sekunden über der Römer «Traummeile». El Guerrouj hatte sich einen Monat lang auf Oslo vorbereitet.

Weitere Infos: www.iaaf.org

Resultate

Oslo, Golden-League-Meeting (GL = Golden-League-Disziplin/ GP = Grand-Prix-Disziplin). **Männer, 100 m** (GL/GP, RW 0,2 m/s): 1. Ato Boldon (Tri) 10.00. 2. Brian Lewis (USA) 10.12. 3. Tim Montgomery (USA) 10.14. **B-Finale** (RW 0,6 m/s): 1. Greg Saddler (USA) 10.10. **200 m** (GW 0,1 m/s): 1. Boldon 20.26. **400 m:** 1. Noah Ngeny (Ken) 44.49. 3. **Mehlo** (GP) 45.1. Hicham El Guerrouj (Mar) 3:46.24 (IWB). **5000 m** (GL/GP): 1. Sammy Kipketer (Ken) 12:55.03. **400 m Hürden** (GL/GP): 1. Eric Thomas (USA) 48.66. **Hoch** (GL/GP): 1. Wjatscheslaw Woronin (Rus) 2.31. **Kugel** (GL/GP): 1. Adam Nelson (USA) 21.43. **Stab** (GL/GP): 1. Jean Galfione (Fr) 5.80. **Speer**: 1. Jan Zelezny (Tsch) 91.58.

Frauen, 100 m (GL/GP, RW 0,3 m/s): 1. Seharia Pintusewitsch (Ukr) 10.93. 2. Christine Arron (Fr) 11.12. 3. Chrisstie Gamble (USA) 11.27. **400 m** (GP): [illegible] **1500 m** (GL/GP): 1. Suzy Hamilton (USA) 3:57.40 (IWB). **100 m Hürden** (GL/GP, Windstille): 1. Gail Devers (USA) 12.36. **Speer** (GL/GP): 1. Trine Hattestad (No) 69.48 (Weltrekord, bisher 68.22/2000). **Weit** (GL/GP): [illegible] Tatjana Kotowa (Rus) 7.01.